

Spezial-Eingabegeräte für m.objects- und Bildbearbeitungsprogramme

Tipp 164

Günter Willing

Stand: November 2005

Die Umstellung von der analogen zur digitalen Präsentationstechnik erfordert bei großen Mengen an vorhandenem Bildmaterial sehr viel Zeitaufwand. Um diesen Aufwand möglichst auf kreative Arbeiten beschränken zu können, möchte ich in diesem Tipp Spezial-Eingabegeräte vorstellen, die relativ wenig kosten, jedoch für unsere Anwendungszwecke einige Vorteile bieten.

Tastatur



Eine programmierbare Tastatur bietet die Möglichkeit, häufig benutzte Standardbefehle u. a. bei der Bildbearbeitung auf Zusatztasten zu legen und damit die Arbeit effektiver gestalten zu können.

Auf der Suche nach einer dafür geeigneten Tastatur habe ich ein für unsere Zwecke ideales Eingabegerät gefunden, das Modell **G86-21050** von **Cherry**. Diese Tastatur bietet links und rechts neben den normalen Tasten je 5 programmierbare Tasten, d. h. insgesamt 10 Tasten, um häufig benutzte Photoshopkurzbefehle oder andere oft angewandte Programme durch nur einen Tastendruck aufrufen zu können.

Auf der linken Seite habe ich die wichtigsten Photoshopbefehle eingegeben und auf der rechten Seite die werksmäßig vorprogrammierten häufig benutzten Office- und Windows-Befehle belassen. Die Nummerierung der Tasten sollte der logischen zeitlichen Abfolge der Bearbeitungsschritte entsprechen, da man sich die Tasten dann besser merken kann, wie z. B. F1 > Vollbild, F2 > Tonwertkorrektur, F3 > Farbton/Sättigung, F4 > zurück, F5 > speichern, usw.

Für Vergessliche bietet sich zudem an, die Tasten so zu programmieren, dass bei der Betätigung für einige Sekunden im Display der sich dahinter verbergende Befehl, z. B. Tonwertkorrektur, angezeigt wird.

Wenn ganze Fotoserien bearbeitet werden müssen, sind natürlich Aktionen sinnvoller. Sofern man jedoch einzelne Bilder nachbearbeiten möchte, sind diese Tasten hilfreich.

Die standardmäßigen Windows-Tasten F1 bis F12 lassen sich ebenfalls mit eigenen Befehlen belegen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass dann die vorprogrammierten Windowsbefehle nicht mehr damit aufgerufen werden können.

Neben diesen Tasten sind je 7 weitere Tasten für Internet- und Media-Anwendungen integriert. Unter www.mindfactory.de bekommt man diese Tastatur für 22,10 Euro plus 6,90 Euro Versandkosten. Dieser Preis liegt damit kaum über dem anderer Standard-Markentastaturen.

Wenn man jedoch die zusätzlichen Features berücksichtigt, ist der Preis vergleichsweise günstig. Hinzu kommt, dass diese Tastatur sehr hochwertig verarbeitet wurde, einen praxisgerechten Tastendruckpunkt hat und last but not least so gut aussieht, dass sie einen Designpreis gewinnen konnte. Weitere Informationen zu dieser Tastatur findet man unter www.cherry.de

Maus



Bei der Arbeit mit Photoshop und m.objects werden an eine Maus andere Anforderungen gestellt als bei Office- oder Internetanwendungen.

Für unsere Anwendungen sind Mäuse mit Kugelabtastung völlig ungeeignet, da sie zu ungenau sind und im Laufe der Zeit aufgrund von Verschmutzung ruckartig arbeiten. Die moderneren optischen Mäuse haben eine sehr viel höhere Auflösung, arbeiten ruckfrei und erfordern keinerlei Wartung.

Die ideale Maus für Bildbearbeitung und m.objects-Programme sollte sehr genau arbeiten, möglichst leicht und ergonomisch geformt sein sowie gute Gleiteigenschaften besitzen.

Da eine leichte Maus bei stundenlangem Arbeiten weniger das Handgelenk belastet, sollte man ein kabelgebundenes Gerät wählen. Funkmäuse sind grundsätzlich schwerer als Kabelmäuse, da die zusätzlichen Batterien ihren Gewichtstribut einfordern. Nicht von ungefähr sind die speziell für Gamer konzipierten Mäuse alle kabelgebunden.

Die richtige Auflösung ist ebenso wichtig. Ursprünglich war ich der Ansicht, dass die höchstmögliche Auflösung die besten Arbeitsergebnisse zur Folge haben würde. Dazu habe ich probeweise eine für Spiele konzipierte Lasermaus mit einstellbaren Auflösungen getestet. Von den bei der Testmaus verfügbaren 3 Auflösungen - 400, 800 und 1600 dpi - stellte sich sehr schnell heraus, dass die 400er Auflösung zu niedrig, die 800er optimal und die 1600er viel zu hoch war.

Je höher die Auflösung, umso geringer ist der Weg, den man mit der Maus zurücklegen muss. Bei 400 dpi sind die Wege zu lang und bei 1600 dpi viel zu kurz. 800 dpi sind nicht nur für unsere, sondern auch für Office- und Internetanwendungen ein idealer Wert.

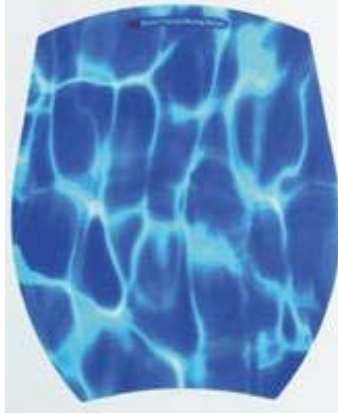
Bei „No-Name-Billigprodukten „ findet man meistens keinerlei Angaben über die Auflösung.

Doch nicht nur die Höhe der Auflösung, sondern auch die Präzision des optischen Sensors spielt bei Arbeiten mit Photoshop und m.objects eine große Rolle. Insbesondere bei Cutüberblendungen in m.objects ist eine präzise und gefühlvolle Mausführung zwingend notwendig. Von der Unzahl von Modellen am Markt habe ich die **MX 310** vom Marktführer **Logitech** gewählt, da sie ein bewährtes und präzises optisches System mit einer Auflösung von 800 dpi hat, sowie ein Scrollrad und 3 Funktionstasten (Programmumschalter, Vorwärts- u. Rückwärtstaste fürs Internet) besitzt.

Bei www.noracom.de bekommt man diese Maus für 14,- Euro plus 5,- Euro Versandkosten, d. h. erheblich unter dem empf. Richtpreis. Es handelt sich zwar um Bulkware, d. h. ohne Blisterverpackung und Software, dies ist jedoch von sekundärer Bedeutung, da man die benötigte aktuellste Software jederzeit von der Logitech-Homepage herunterladen kann. Volle Garantie gibt es selbstverständlich auch bei Bulkware.

Nähere technische Informationen zur Maus findet man unter www.logitech.de.

Mauspad



Last, but not least hat das richtige Mauspad einen gravierenden Einfluss auf das Arbeitsverhalten einer Maus. Nur Hightech-Mauspads sind in der Lage, die Errungenschaften bei der Weiterentwicklung der Mäuse auch wiederzugeben. Auch diesbezüglich habe ich mehrere Pads getestet.

Am besten für unsere Zwecke ist nach meinen Erfahrungen das neuentwickelte Präzisions-Mauspad **OMS 203** von **3M**, das für optische Mäuse entwickelt wurde. Eine spezielle Micro-Rillenoberfläche verbessert die Mausführung merklich gegenüber Standard-Mauspads. Diese Oberflächenstruktur reduziert zudem den Reibwert zwischen Maus und Pad, so dass ein sehr feinfühliges und ermüdungsfreies Arbeiten auf diesem sehr dünnen und großflächigen (21x26 cm) Mauspad möglich ist.

Da die Versandkosten im Internet im Vergleich zu den Produktkosten sehr hoch sind, habe ich dieses Pad bei Conrad-Elektronik zum Preis von 11,95 Euro erworben.

Fazit

Natürlich kann man auch ohne diese Hilfsmittel zum gewünschten Erfolg kommen. Wenn man jedoch mit relativ bescheidenen Mitteln spürbare Erleichterungen bzw. Verbesserungen bei der Arbeit mit Photoshop und m.objects bekommen kann, sollte man diese auch nutzen.

Günter Willing